Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 67/68 (1916)
Heft: 5

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literatur.

Die Schweiz. In einem vom Verwaltungsrate der „Schweiz" in den Tagesblättern verbreiteten, von der „Schweizerischen Schillerstiftung" und dem „Schweizerischen Kunstverein" warm empfohlenen Aufruf ladet der Verlag der „Schweiz" unser Lesepublikum zum Abonnent auf diese ganz auf vaterländischem Boden fussende Zeitschrift ein. Wir können unsern Lesern diesen Aufruf in keiner bessern Weise zur ernsten Beachtung empfehlen, als indem wir sie darauf hinweisen, dass der Verwaltungsrat des Unternehmens sich zusammensetzt aus den Herren: Paul Römer, Präsident, Prof. Dr. H. Blümner, Dr. Conrad Escher, a. Oberingenieur Dr. Rob. Moser, Prof. Dr. F. Rudio, Dr. Hans Trog und Rudolf Ulrich.

Statistische Unterlagen für den Ideen-Wettbewerb zur Erlangung eines Bebauungsplanes der Stadt Zürich und ihrer Vororte. Mit 12 graphischen Tafeln und einer mehrfarbigen Karte (1 : 25000) zur Darstellung von Lage und Grösse der Industrie-Betriebe im Wettbewerbsgebiet. — Nr. 18 aus: „Statistik der Stadt Zürich", herausgegeben vom Statistischen Amt der Stadt Zürich, Vorsteher Dr. *Thomann*. Zürich 1915, Kommissions-Verlag Rascher & Cie. Preis 1 Fr.

Die reichhaltige Schrift, Bestandteil der Wettbewerbs-Unterlagen (Inhaltsangabe siehe Seite 48), ist auch für sich allein im Buchhandel erhältlich, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
Zu beziehen durch *Rascher & Cie.*, Rathausquai, Zürich.

Kalender für Heizungs-, Lüftungs- und Badetechniker. Erstes kurzgefasstes Nachschlagebuch für Gesundheitstechniker. Herausgegeben von *H. J. Klinger*, Obering. Einundzwanzigster Jahrgang 1916. Mit 115 Abbildungen und 118 Tabellen. Halle a. S., Verlag von Carl Marhold. Preis in Leder geb. 4 M., in Kaliko geb. M. 3,20.

Schweizer Kalender für Elektrotechniker. Begründet von *F. Uppenborn*. Unter Mitwirkung des Generalsekretariates des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins. Herausgegeben von *G. Dettmar*, Generalsekretär des Verbandes Deutscher Elektrotechniker, Berlin. 13. Jahrgang 1916. Zürich, München und Berlin 1916, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geb. M. 3,50.

Annuaire pour l'an 1916. Publié par le *Bureau des Longitudes*. Avec des Notices scientifiques. Paris 1916, éditeurs Gauthier-Villars & Cº. Prix br. fr. 1,50.

Nekrologie.

† Hermann Häussler. Am letzten Mittwoch wurde unser am 22. d. M. durch einen Hirnschlag dahingeraffter Kollege Ingenieur Dr. phil. h. c. Hermann Häussler zur letzten Ruhe bestattet. Nachdem ihn am Mittwoch Mittag im Kreise seiner Familie ein Hirnschlag befallen hatte, verschied er schmerzlos Samstag abends 6½ Uhr. Mitten aus der Arbeit durfte er zur Ruhe eingehen. Um so grösser war der Schmerz für seine Angehörigen, denen er ein treubesorgter Gatte und Vater war, für seine Mitarbeiter und Untergebenen, sowie für die grosse Zahl von Freunden, die sein leutseliges, stets hilfsbereites und aufrichtiges Wesen ihm erworben hatte.

Häussler hat ein Alter von 68½ Jahren erreicht. Er wurde am 18. September 1847 in Taebingen, Oberamt Rottweil (Württemberg), geboren als Sohn eines Lehrers. In Heidenheim, wohin sein Vater als Oberlehrer versetzt worden war, besuchte er die Realschule und das Lateingymnasium, um dann auf der polytechnischen Schule in Stuttgart in den Jahren 1864 bis 1867 sich die Kenntnisse für seinen spätern Beruf anzueignen. Unmittelbar nach Abschluss seines Studiums im Sommer 1867 fand der junge Ingenieur Arbeit bei der württembergischen Donaubahnunternehmung Ulm-Sigmaringen. 1870 kam er bereits als Geschäftsleiter zum Regiebau einer Abteilung der ungarischen Nordbahn-Strecke bei Kemnitz. Nach Vollendung dieses Baues erhielt er Anstellung als Bauführer bei der linksufrigen Zürichseebahn der N. O. B.-Strecke Lachen-Pfäffikon, um hierauf an den Studien der rechtsufrigen Zürichseebahn Rapperswil-Stäfa zu arbeiten. Von 1878 bis 1882 war er als leitender Ingenieur beim grossen Schleifentunnel der Gotthardbahn bei Wassen tätig, um weiterhin von 1882 bis 1884 auf der Strecke Bludenz-Dulasa an der Nordrampe der Arlbergbahn als Bauführer der Unternehmung Buchser zu wirken.

Obering. Dr. H. Häussler
Geb. 18. Sept. 1847 Gest. 22. Jan. 1916

Im darauffolgenden Jahre trat Häussler in die Dienste der Firma Locher & Cie., Ingenieurbureau und Bauunternehmung für Hoch- und Tiefbau in Zürich, der er bis zum Sommer 1914 treu geblieben ist.

Von 1885 bis 1898 leitete er für diese Firma den Bau der Pilatusbahn, der Südostbahn von Biberbrück bis Goldau, der Sihltalbahn, der Kraftwerke an der Reuss und der Stansstad-Engelbergbahn. Als im Dezember 1898 die Bauten für den I. Simplon-Tunnel begannen, wurde Hermann Häussler zu der Simplon-Unternehmung herangezogen, anfänglich für Installationsarbeiten der Nordseite und dann für den Tunnelbau selbst. Anlässlich der Durchschlagsfeier wurde ihm 1905 für seine Leistungen beim Bau des Simplontunnels von der Universität Bern der Titel eines Doctor phil. ehrenhalber verliehen. Von 1907 bis 1912 hat Häussler als Geschäftsleiter des Unternehmungskonsortiums Locher & Cie., Müller, Zeerleder & Gobat, Ritter-Egger, L. Kürsteiner und Rossi-Zweifel den Bau des I. und II. Loses der Bodensee-Toggenburgbahn zwischen St. Gallen und Degersheim geleitet mit Sitz in Herisau. Von 1912 bis 1914 war er hauptsächlich auf dem Bureau seiner Firma mit Projektstudien beschäftigt. Die Mannigfaltigkeit und der Umfang seiner Leistungen auf technischem Gebiete in den 29 Jahren angestrengter Tätigkeit, die er im Dienste von Locher & Cie. zugebracht hat, sind durch die Stellungen, die er dabei bekleidete, am besten gekennzeichnet.

Anfang 1914 zog sich Dr. Häussler in den Ruhestand zurück, aber nicht um müssig zu sein; besonders häufig nahm man für Expertisen und bei Schiedsgerichten das Urteil des erfahrenen und infolge seiner rechtlichen und unparteiischen Gesinnungsweise allgemein geachteten Ingenieurs in Anspruch. Im Jahre 1895 wurde er Schweizerbürger. Bis zum letzten Tage an der Arbeit, hing er stets mit Begeisterung an seinem Berufe; oft erzählte er im Kreise seiner Freunde und Kollegen von den schönen Ingenieurarbeiten, erweckte und bekräftigte so in ihnen Freude und Liebe zum Fache. Es werden Alle des heimgegangenen wackern Kollegen in Treue und Freundschaft gedenken. Er ruhe im Frieden! *L.*

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich 2

Vereinsnachrichten.

Technischer Verein Winterthur
(Sektion des Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Vereins).

1. Sitzung
vom 22. Oktober 1915, abends 8¼ Uhr, im Bahnhofsäli.

Prof. *H. E. Hilgard*, Ing. aus Zürich, spricht über das Thema „Problem, Bau und Betrieb des Panamakanales". An Hand einer grossen Anzahl trefflicher Lichtbilder behandelt der Vortragende die hygienischen, politischen und technischen Massnahmen, die dem grossen Werke den Erfolg sicherten.

2. Vortragsabend
vom 15. November 1915 im Theatersaal des Kasino, gemeinsam mit der Akademischen Gesellschaft.

Unter dem Titel „Längs- und Querfahrten durch Kreta" schildert Dr. med. *Brandenberg* aus Winterthur seine Reiseerlebnisse auf einer unter Führung von Prof. Dr. Rickli, Zürich ausgeführten

Exkursion. Vortrag und Lichtbilder zeigten uns die Ruinen der Stätten vorhellenischer Kultur aber auch viel Interessantes von Land und Leuten der Gegenwart.

3. **Sitzung**

vom 3. Dezember 1915, abends $8^1/_4$ Uhr, im Bahnhofsäli.

Vortragsthema: „Eine Plauderei über die Entwicklung der Wasserturbinen an Hand der Fabrikate und Versuche der *Aktiengesellschaft vormals J. J. Rieter & Cie.* in Winterthur."

Einleitend entwickelte der Vortragende die spezifischen Werte, die für die Beurteilung der Turbinen massgebend sind. Dann wurde an Hand von Lichtbildern die Entwicklung der verschiedenen Turbinenarten gezeigt.

Die Darlegungen des sehr eingehenden, dreistündigen Vortrages zeigten dem Zuhörer, dass der Turbinenbau der Firma Rieter stets mit dem Fortschritt ging. Die Notwendigkeit und Nützlichkeit der Prüfung der Laufräder auf der Versuchsstation einsehend, ging die Firma Rieter schon frühzeitig an die Erstellung einer modernen und zweckmässigen Versuchsanlage. Der Messkanal wurde nach den grundlegenden Versuchen von Frese ausgebildet. Durch genügende Kanallänge und Vorrichtungen zur Parallelführung der Wasserfäden wurde ein stets glasklarer Ueberfall erzielt. Eine Messgenauigkeit von $\pm$ $^1/_2$ % wurde durch vergleichende Versuche des eidg. hydrometrischen Bureau festgestellt.

Von den Resultaten mit modernen Francis-Niederdruck-Schnellläufern seien erwähnt die auf dieser Versuchsstation mit einem ansehnliche Dimensionen aufweisenden Modellrad „Olten-Gösgen" vorgenommenen Versuche. Hierbei wurde ein mechanischer Wirkungsgrad von 86,5 bis 87 % gemessen. Aus der Wirkungsgradstopographie ergibt sich für ein $n_s = 352/min$ bei voller Oeffnung immer noch ein Wirkungsgrad von 78 %. Diese Erfolge sind neben dem sorgfältigen Ausbau des Rades beträchtlicher Energie-Rückgewinnung im Aspirator zuzuschreiben. Auch im Hochdruck-Francisturbinenbau sind Wirkungsgrade bis 87 % erreicht worden. Z. B. mit der Anlage „Bama" bei Bayonne $N = 1675$ *PS*; $n = 750/min$, $H = 99$ *m*, $Q = 1480$ *l/sek.*

Im weitern ist auch die bahnbrechende Anwendung der Kugellager seitens der Firma Rieter hervorzuheben. Ausführungen aus dem Gebiete des Peltonturbinenbaues zeigten gleichfalls alle Merkmale bester moderner Ausführungen, sowohl im allgemeinen Bau, in der Radkonstruktion und in der Ausbildung der Regulierorgane.

Sehr eingehend wurden auch die Reglerkonstruktionen beschrieben und an Hand von vollständig schwankungslos verlaufenden Tachogrammen ihr tadelloses Arbeiten nachgewiesen. Die serienweise Erstellung der Oeldruckregulatoren hat deren Entwicklung sehr vorteilhaft beeinflusst.

Lebhafter Beifall der Anwesenden belohnte den Vortragenden für seine vorzügliche Arbeit.

Der Aktuar: Prof. *E. Jann.*

Protokoll der 41. Generalversammlung

Samstag den 18. Dezember 1915, abends $8^1/_4$ Uhr, im Bahnhofsäli.

Vorsitzender Prof. *H. Krapf.* Anwesend 30 Mitglieder.

Noch einmal stand die Versammlung unter dem Zeichen des ganz Europa erfüllenden Krieges. Deshalb war auch der Charakter des Abends einfach, ernst und der Zeit angepasst.

Nach der Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung verliest der Präsident seinen *Jahresbericht*, in dem neben einer Uebersicht über die eigentliche Vereinstätigkeit, Sitzungen und Exkursionen auch eine Chronik der wichtigsten Ereignisse, die sich im Laufe des Jahres auf technischem Gebiet in unserer Stadt abspielten, gegeben wird. Die Mitgliederzahl beträgt zu Beginn des neuen Vereinsjahres 196, worunter 12 Ehrenmitglieder.

Den *Rechnungsbericht* erstattet in Vertretung der im Militärdienst abwesenden Rechnungsrevisoren Ing. Halter. Er spricht dem abtretenden Kassier Ing. Neftel seinen besten Dank aus für die saubere und gewissenhafte Rechnungsführung. Im Namen des Vereins verdankt auch der Präsident die ausgezeichneten Leistungen unseres Kassiers. Die Sparguthaben des Vereins betragen 6319 Fr., die Immobilien 1218 Fr., wovon das Archiv mit 150 Fr. und die Projektionslampe mit 1068 Fr. bewertet sind. Der Berichterstatter beantragt, diese Werte pro Memoria auf 1 Fr. abzuschreiben, damit man sich keine Täuschungen über den Vermögenszustand mache. Die Versammlung stimmt dem Antrag bei. Als Ersatz für austretende Vorstandsmitglieder werden vorgeschlagen und einstimmig gewählt die Ingenieure *Schär, Furrer* und *Kilchenmann.* Daneben werden die verbleibenden bisherigen Mitglieder Ing. *Tütsch*, Prof. *Fritschi* und Prof. *Jann* mit Prof. *Krapf* als Präsident wiedergewählt. Aus der Wahl der Rechnungsrevisoren gehen auch wieder die bisherigen, Ingenieure Krätzer und F. Ernst, hervor. Als Suppleant wird bestellt Ing. Bocion.

Der Jahresbeitrag wird wie im Vorjahr auf 7 Fr. festgesetzt. Dann folgen einige Geschäfte des S. I. A. Die Feststellung der anwesenden Mitglieder des S. I. A. ergibt deren 10. Als Delegierte werden ausser dem Präsidenten die bisherigen, Arch, Völki und Stadtingenieur Hug gewählt und als Ersatzmann Prof. Ostertag.

Im weitern erfolgt die Behandlung der Anregung der Zentralkommission betreffend *Hilfsaktion* für in Not geratene Kollegen. Aus Diskussion und Abstimmung geht der Antrag Fritschi hervor, dahin lautend: Es soll im gegebenen Notfalle jedem Mitglied durch Zirkular, selbstverständlich ohne Namennennung, mitgeteilt werden, ein Kollege sei in Not geraten. Hierbei soll zur Spendung eines freiwilligen Beitrages aufgefordert werden. Alle Vereinsmitglieder, nicht nur die S. I. A. Mitglieder, sollen unterstützt werden.

Unter dem Traktandum *Verschiedenes* wird der alljährliche Beitrag an das Gewerbemuseum im Betrage von 100 Fr. wieder bewilligt. Durch Vereinsbeschluss werden die im Archiv vorhandenen Jahrgänge der Bauzeitung der neuen Stadtbibliothek zur Verfügung gestellt, wo sie besser zugänglich sein werden, als in dem unscheinbaren Winkel, in dem unser Archiv steht. Die neuen Nummern sollen, nachdem sie im Bahnhofsäli aufgelegen haben, in die Zirkulationsmappe des naturwissenschaftlichen Vereins kommen, um nachträglich auch an die Stadtbibliothek zu gehen.

Ing. Pfenninger frägt als Vorstandsmitglied des Alpenklubs an, wie es mit dem Gebrauche unserer Projektionslampe durch den Alpenklub stehe. Der Präsident antwortet, dass laut den Protokollen keine bindenden Abmachungen bestehen. Man werde aber auch fernerhin in erster Linie dem Alpenklub den Apparat zur Verfügung stellen; nur solle zu Anfang jedes Semesters der Alpenklub dem Präsidenten schriftliche Mitteilung machen, wann er seine Sitzungen angesetzt habe, damit jede Störung ausgeschlossen sei.

Im Unterhaltungsteil trug uns Herr Fritz Müller aus Zürich einige seiner teils ernsten, teils fröhlichen Erzählungen vor, in denen auch die technische Seite sehr oft eingehende Berücksichtigung findet. Auch Kriegsepisoden wurden mit eingeflochten, soweit es sich mit strenger Neutralität vertrug.

In der Vorstandssitzung vom 22. Dezember 1915 wurde der Vorstand wie folgt bestellt: Präsident Prof. *Krapf*; Quästor Ing. *Tütsch*; Vizepräsident Ing. *Kilchenmann*; Sekretär Prof. *Fritschi*; Archivar Ing. *Schär*; Aktuar Prof. *Jann*; Beisitzer Ing. *Furrer.*

Der Aktuar: Prof. *E. Jann.*

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Delegierten Versammlung in Zürich

Samstag den 12. Februar 1916, nachmittags 2 Uhr
im Saale des Schulhauses beim Grossmünster, Kirchgasse Nr. 9.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 28. August 1915 in Luzern.
2. Budget für das Jahr 1916.
3. Referat des Präsidenten betreffend das Grundwasserrecht und bezügliche Beschlussfassung.
4. Antrag der Sektion Waadt auf Statutenrevision, Eintretensfrage.
5. Verschiedenes.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht nach Deutschland zwei *Konstrukteure* für Gasmotorenfabrik. (1997)

Gesucht analytischer Chemiker für Bauxit-Untersuchungen nach Istrien. (1998)

Gesucht Ingenieur-Chemiker für eine Gerbstoff-Extraktfabrik nach Italien. (1999)

Gesucht von schweizer. Eisenkonstruktionswerkstätte ein jüngerer *Ingenieur,* vertraut mit der statischen Berechnung und Ausführung von Eisenkonstruktionen. Es können auch Bewerber Berücksichtigung finden, die sich bloss für einige Monate verpflichten wollten. (2001)

Auskunft erteilt kostenlos *Das Bureau der G. e. P.*
Dianastrasse 5, Zürich 2.